

## STADTGESPRÄCH

# Discokugeln im Fuchsbau

(ak) Ein bisschen schlüpfrig sehen Fuchs-Mann und Fuchs-Frau schon aus: Sie mit Strapsen und Reitgerte, er mit schwarzem Nieten Halsband und Piercing. Drinnen steht noch eine dralle Fuchs-Dame in Netzstrümpfen, wieder die Reitgerte schwingend, draußen tänzelt ihre Kollegin um eine Table-Dance-Stange. „Ist doch witzig, oder?“, sagt der Herr im Hause dieser leicht verruchten Tiere und grinst verschmitzt: **Peter König**, Inhaber der Fuchschchen-Brauerei in der Altstadt, hat sich ein richtig großes Kirmeszelt über eine Front von 15 Metern mit dieser ungewöhnlichen Deko bauen lassen. 200 000 Euro hat der Schausteller auf Zeit („manchmal übernachtete ich auch auf dem Gelände im Wohnwagen“) investiert, um seinen Stammgästen auf der Kirmes rauschende neun Nächte zu bieten. Neuer Standort: neben dem Riesenrad.

Die Partys bei König sind legendär – natürlich ebenso wie die der anderen Brauereien: Neben Uerige, Schumacher, Schlösser, Schlüssel, Gatzweiler sind auch Frankenheim und Diebels dabei, mit viel Stimmung in ihre Zelte zu locken. „Peter König aber geht in diesem Jahr seinen ganz eigenen Weg“, gab es gestern direkt Lob vom Namensvetter und Kirmesarchitekten **Thomas König**. „Das ist schon enorm, dass er für nur einen Auftritt hier so viel Geld in die Hand nimmt.“ Natürlich gebe es auch andere engagierte, innovative Schausteller, die aber investieren für alle Kirmes-Termine übers Jahr verteilt.

Apropos Geld: „Eigentlich müsste ich nach meiner Rechnung 1,70 Euro für das 0,25-Liter-Glas Altbier nehmen“, so König. „Die Preise bleiben aber auch bei uns stabil.“ Das Glas kostet weiterhin 1,60 Euro. Am schönsten findet Peter König, dass sein Zelt Club-Charakter hat und zudem noch an einen Fuchsbau erinnert. Drinnen ist alles in rot und schwarz dekoriert – genau so, wie die neue Werbelinie der Brauerei demnächst aussehen soll. Discokugeln und Tausende von Glühbirnen leuchten drinnen und draußen und erhellen die Front mit den Düsseldorfer Wahrzeichen von Tonhalle über Schlossturm bis zur Lambertus-Kirche auf ganz besondere Art.



Und ganz oben der Chef: **Peter König** ist ziemlich stolz auf seine Fuchs-Figuren, die die Front seines neuen Kirmes-Zeltes schmücken.  
 RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Und damit abends richtig Stimmung ist, hat sich König um noch mehr Programm als sonst gekümmert: Die Sängerinnen **Zun, Shondell** und **Bo** treten im Wechsel auf, **Hans Gerd** spielt Percussion, und zwischen 20 Uhr und Mitternacht stehen außerdem vier Tänzer abwechselnd auf der Bühne. Ihnen und den

Gästen steht wesentlich mehr Platz zur Verfügung als bislang. 18 Jahre ist die Brauerei schon auf der Kirmes: „Anfangen haben wir mit einem kleinen Verkaufswagen“, erinnert sich König. Und jetzt das – einen rot-schwarzen Palast, wo sich die Füchse sicherlich nicht gute Nacht sagen...